

Für die einzelnen Beiträge stehen jeweils 25 Minuten Redezeit und 20 Minuten Diskussion zur Verfügung. Kosten für Anreise, Übernachtungen und Verpflegung während der Veranstaltungstage werden für Referenten übernommen.

Außerdem besteht die Möglichkeit themenbezogene Aspekte und Fragestellungen aus Abschlussarbeiten und Projektanträgen in A0-Postern zu präsentieren und in die Diskussion einzubringen.

Bei Interesse an einem der beiden Formate senden Sie bitte bis zum **28. Februar 2019** ein Abstract von maximal einer Seite und ein kurzes Curriculum Vitae an [inschriften@di.badw.de](mailto:inschriften@di.badw.de).

Die Entscheidung über das Tagungsprogramm werden wir im März 2019 versenden. Im Vorfeld und Nachgang der Tagung wird es ein online-Diskussionsforum für den wissenschaftlichen Austausch geben.

Wir beabsichtigen, die Ergebnisse der Tagung zeitnah zu publizieren. Geplanter Abgabetermin für die Manuskripte, die auch die Diskussionen während der Veranstaltung berücksichtigen sollen, ist der 31. August 2020.

**Kontakt:**

Projekt zur Herausgabe der deutschen Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Bayerische Akademie der Wissenschaften

Projektleiter: Prof. Dr. Walter Koch

Ansprechpartner:

Dr. Christine Steininger, Dr. Ramona Baltolu und Dr. Tanja Kohwagner-Nikolai

Alfons-Goppel-Str. 11

80539 München

Tel.: 0049/89/23031-1204

**Kooperationspartner:**

Abegg-Stiftung Riggisberg

Bayerisches Nationalmuseum München

Bayerische Schlösserverwaltung München

Diözesanmuseum Freising

Epigraphisches Forschungs- und Dokumentationszentrum der LMU München

**BADW**

Call for Papers

INTERNATIONALE FACHTAGUNG  
**Über Stoff und Stein**  
12/2/20 - 14/2/20

# Call for Papers

(Deadline: 28. Februar 2019)

15. internationale Fachtagung  
für mittelalterliche und frühneuzeitliche Epigraphik

„Über Stoff und Stein:

Knotenpunkte von Textilkunst und Epigraphik“

vom 12.-14.02.2020

in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften München

Anknüpfend an die letzte Münchner Epigraphiktagung „Inscription und Material“ und die Tradition der Materialforschung im Inschriftenprojekt der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ist es Ziel der interdisziplinär angelegten Tagung, Textilien im epigraphischen Kontext in den Fokus der Forschung zu stellen. Trotz einem anhaltenden Interesse an der Gesamtheit materieller Kultur und ihren sozialen Zusammenhängen blieb dieser Themenkomplex in seiner Vielfältigkeit und Bedeutungsvarianz bislang weitgehend unberücksichtigt. Dazu sind uns für das Mittelalter und die Frühe Neuzeit bis 1650 zwei Aspekte besonders wichtig:

1. **Textile Inschriften** folgen technisch bedingt anderen Gesetzmäßigkeiten als Inschriften in Stein oder Metall, unterliegen anderen Formen von Verschleiß, Reparatur und Veränderung. Textile Inschriften gelten meist als den Buchschriften nah verwandt, wobei sie sich sowohl durch Materialität als auch durch die technikbedingte Transformation deutlich unterscheiden. Zugleich wird den textilen Inschriften oft ein konservativer Charakter und eine erhöhte Fehleranfälligkeit attestiert, die sich unter Berücksichtigung technischer Einflüsse kaum bewahrheiten. Deshalb sollten einerseits die Auswirkungen der verschiedenen Materialien und der technischen Ausführungen auf das unmittelbare Schriftbild untersucht werden. Andererseits liefern gerade Inschriften auf Textilien wichtige Informationen über Herstellungsprozess, Funktionalität und Nutzung des Objekts. Eventuell lässt sich anhand von benutztem Material und verwendeter Technik sowie der Ausführung auch eine Nutzungshierarchie ableiten. Der wechselseitige Bezug von Text und Bild auf der einen Seite sowie Material und Technik auf der anderen Seite bietet sich als Themenfeld an, um neue Fragestellungen und Herangehensweisen exemplarisch zu erproben und auszuloten.

2. **Gewebe- und Kostümdarstellungen im epigraphischen Kontext** sind durch die Inschriften oft sicher zu datieren. Trotzdem blieb die Objektgruppe bisher als Quelle für kostümgeschichtliche Fragestellungen meist unberücksichtigt. Die Darstellung von Textilien in nicht-textilen Medien (z.B. Stein, Holz, Metall, Glas etc.) spiegelt Repräsentationsbedürfnis und Selbstinszenierung einzelner Auftraggeber, aber auch gesellschaftlicher Schichten. Dabei finden sich oft bemerkenswerte Details, die im Vergleich zu erhaltenen Textilien Fragen aufwerfen und neue Erkenntnisse zu Modeentwicklungen und Gewändern im sozialen und konfessionellen Kontext versprechen. Bei retrospektiven Denkmälern stellt sich die Frage nach der Authentizität der dargestellten Gewänder.

Erwünscht sind Themenvorschläge aus der Epigraphik, Textilforschung und Kunstgeschichte sowie ihren historischen, anthropologischen, archäologischen und literaturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen, insbesondere zu folgenden Fragestellungen:

- **Materialität und Technik:** Welche Techniken werden für textile Inschriften verwendet? Wie sieht der Herstellungsprozess mit Vorlage, Entwurf, Vorzeichnung und textiler Ausführung aus? Mit welchen Brüchen und Transformierungen durch unterschiedliche Hände bzw. bedingt durch andere Vorlagen ist zu rechnen? Dominiert bei der Buchstabengestaltung der zeitgenössische Gestaltungswille oder gibt die jeweilige Technik die Form vor? Mit welchen Veränderungen ist durch Beschädigung, Reparatur und Umarbeitung zu rechnen?
- **Verwendung und Funktion:** Auf welchen Textilien gibt es Inschriften? Lassen sich hierarchische Tendenzen beobachten? Zu welchem Zweck wurden die Textilien verwendet? Welche Funktion hatten die Inschriften? War die Lesbarkeit immer notwendig, gewährleistet oder erwünscht? Textilien waren transportable Medien. Hat das Einfluss auf die Gestaltung der Inschriften und ihre Funktion? Inwiefern können durch Beschriftungen Textilien in ihrer Funktion und ihrem Charakter gedeutet bzw. eventuell auch umgedeutet werden?
- **Gewand und Kostüm:** Sind Kostümdarstellungen im epigraphischen Kontext mit erhaltenen Kostümen im Sammlungskontext zu vergleichen? Und lassen sich umgekehrt Textilfragmente in Übereinstimmung mit den Darstellungen auf epigraphischen Denkmälern bringen? Gibt es überregionale Entwicklungen oder sind lokale Besonderheiten vorherrschend?
- **Textile Inschriften in Stein und Holz:** Auf Gemälden oder Steindenkmälern sieht man oft Gewand(saum)inschriften. Lassen diese sich auf real erhaltenen Textilien ebenfalls nachweisen? Welche Themen bzw. Inhalte haben dargestellte (textile) Inschriften auf Kleidungsteilen?